

## Schulschluss 2017, wohin?

Ergebnisse der Schulerhebung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Laufbahnwege</b> .....	<b>4</b>
1.1 Alle Befragten .....	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch .....	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren (2008 - 2017) .....	6
<b>2 Berufliche Grundbildung</b> .....	<b>7</b>
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl .....	9
2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger .....	9
2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen .....	10
2.2 Zeitpunkt der Zusagen .....	11
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2017 .....	11
2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung .....	12
2.3 Ausserkantonale Lehrstellen.....	13
<b>3 Weiterführende Schulen</b> .....	<b>14</b>
<b>4 Brückenangebote / Zwischenlösungen</b> .....	<b>15</b>
<b>5 Noch nicht entschieden / Arbeit ohne weitere Ausbildung</b> .....	<b>16</b>

## Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2017 und erfasst nur die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2017 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben.

Rahmenbedingungen:

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat sich für die Jugendlichen im Kanton Uri in den letzten Jahren äusserst positiv entwickelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung gingen die Zahlen der Schulabgänger/innen zurück. Es wurden aber weiterhin etwa gleich viele Lehrstellen angeboten wie in früheren Jahren. Ende Juni 2017 waren im Urner Lehrstellennachweis noch fast 70 Lehrstellen frei gemeldet.

### Die wichtigsten Ergebnisse der Schulerhebung 2017:

- Fast 94% der Schulentlassenen hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II.
- Nur 6.2% absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr 9%). Das ist der tiefste Wert seit über 30 Jahren; seit es im Kanton Uri systematische Schulerhebungen gibt. In keinem anderen Kanton gibt es anteilmässig so wenige Zwischenlösungen.
- Nur bei einer Schülerin war beim Schulschluss noch nicht klar, wie es im Sommer/Herbst weitergeht (Vorjahr 3).
- 18% der Jugendlichen haben ihre mündliche Lehrstellenzusage bereits in der 2. Oberstufe.

Diese Entwicklung hat aber auch ihre Kehrseite:

- Die Zahl der Lehrstellen, welche bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, hat sich in den letzten 6 Jahren mehr als vervierfacht.
- Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie sonst befürchten, dass sie ihre Lehrstellen nicht besetzen können. Dadurch wird bei den Jugendlichen der Berufswahlprozess abgebrochen und sie befassen sich nicht mehr mit weiteren Berufen.

Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Nach wie vor gibt es erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Wahlverhalten.
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II.

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

## 1 Laufbahnwege

### 1.1 Alle Befragten

Mögliche Wege sind:

- Berufliche Grundbildung (Lehre)
- Weiterführende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule etc.)
- Brückenangebot / Zwischenlösung
- Ende Schuljahr noch nicht entschieden, noch keine definitive Lösung
- Arbeit ohne weitere Ausbildung

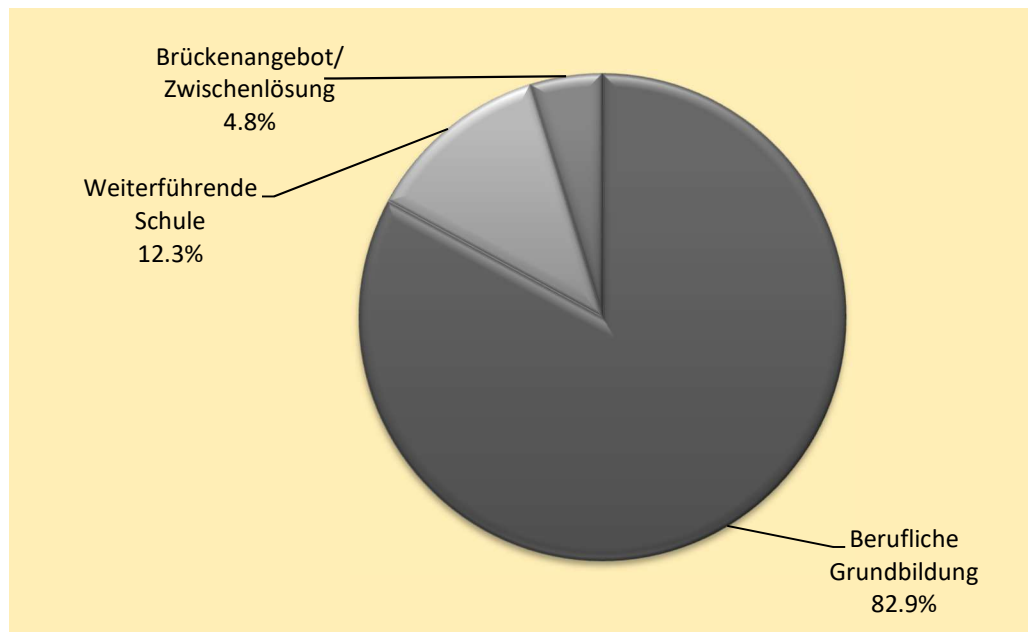
<b>Direkter Einstieg Sek II</b>	<b>349</b>	<b>93.8%</b>
Berufliche Grundbildung	278	74.7%
Weiterführende Schule	71	19.1%
<b>Kein direkter Einstieg Sek II</b>	<b>23</b>	<b>6.2%</b>
Brückenangebot/Zwischenlösung	22	5.9%
Noch nicht entschieden	1	0.3%
Arbeit	0	0.0%
<b>Total (alle Befragten)</b>	<b>372</b>	<b>100.0%</b>

- Fast 94 % der Urner Jugendlichen, welche in diesem Sommer die obligatorische Schulzeit abschliessen, haben eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II. Sie treten direkt (ohne Zwischenlösung) in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule über.
- Nur 6.2% absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr 9%). Das ist der tiefste Wert seit über 30 Jahren; seit es im Kanton Uri systematische Schulenderhebungen gibt. In keinem anderen Kanton gibt es anteilmässig so wenige Zwischenlösungen.
- Bei einer Schülerin war beim Schulschluss noch nicht klar, wie es im Sommer/Herbst weitergeht.

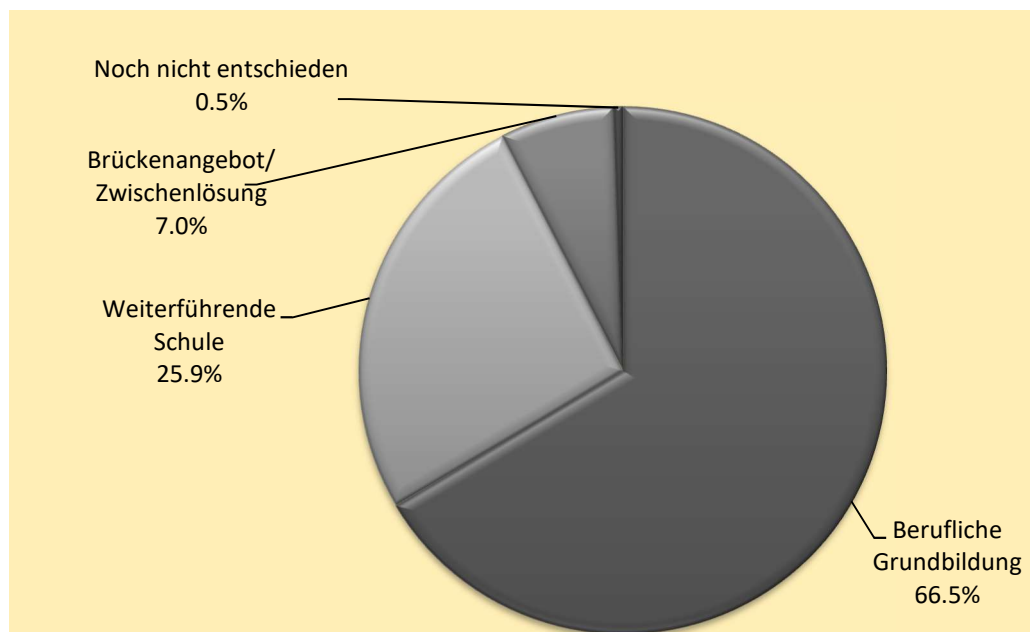
## 1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?

### Schulabgänger



### Schulabgängerinnen



- Fast 83 % der Schulabgänger treten direkt in die berufliche Grundbildung (Lehre) ein, bei den Schulabgängerinnen sind es bedeutend weniger (66.5%).
- Dafür wählen die Schulabgängerinnen häufiger einen schulischen Weg oder eine Zwischenlösung/ein Brückenangebot.
- Noch vor wenigen Jahren machten 15% der Schulabgängerinnen ein Zwischenjahr, heute sind es nur noch 7%.

### 1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren (2008 - 2017)

*Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?*

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Berufliche Grundbildung	70.1%	69.0%	68.1%	74.2%	72.2%	67.7%	71.1%	71.1%	74.5%	74.7%
Weiterführende Schule	18.6%	20.0%	22.1%	16.8%	16.8%	20.2%	21.3%	21.3%	16.8%	19.1%
Brückenangebot/ Zwischenlösung	9.2%	10.3%	8.3%	8.3%	8.7%	9.9%	6.8%	6.8%	7.6%	5.9%
Noch nicht entschieden	1.9%	0.7%	1.1%	0.7%	3.4%	2.0%	0.8%	0.8%	0.8%	0.3%
Arbeit	0.2%	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.0%	0.3%	0.0%

- Beim Direkteinstieg in die berufliche Grundbildung erfolgte in den letzten 10 Jahren ein stetiger Anstieg. Heute beginnen drei Viertel aller Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit mit einer beruflichen Grundbildung.
- Beim schulischen Weg gibt es keine klare Tendenz. Es gibt Schwankungen zwischen 17 und 22%.
- Die Zahlen bei den Brückenangeboten/Zwischenlösungen sind auf «historisch» tiefe Werte gesunken.
- Die übrigen Kategorien («Noch nicht entschieden» und «Arbeit ohne geplante weitere Ausbildung») sind auf einem sehr tiefen Niveau.

## 2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe  
werden am  
häufigsten gewählt?

	Beruf	M	W	Total	in %	in % addiert.
1	Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	8	38	46	16.8%	16.8%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1	21	22	8.1%	24.9%
3	Schreiner/in EFZ	13	3	16	5.9%	30.8%
4	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	4	11	15	5.5%	36.3%
5	Elektroinstallateur/in EFZ	12	1	13	4.8%	41.0%
6	Maurer/in EFZ	13	0	13	4.8%	45.8%
7	Polymechaniker/in EFZ E	12	0	12	4.4%	50.2%
8	Gärtner/in EFZ	3	5	8	2.9%	53.1%
9	Metallbauer/in EFZ	8	0	8	2.9%	56.0%
10	Maler/-in EFZ	2	5	7	2.6%	58.6%
11	Zimmermann/Zimmerin EFZ	7	0	7	2.6%	61.2%
12	Zeichner/in EFZ	4	2	6	2.2%	63.4%
13	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	0	5	5	1.8%	65.2%
14	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	4	0	4	1.5%	66.7%
15	Dentalassistent/in EFZ	0	4	4	1.5%	68.1%
16	Koch/Köchin EFZ	3	1	4	1.5%	69.6%
17	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	4	4	1.5%	71.1%
18	Multimediaelektroniker/in EFZ	4	0	4	1.5%	72.5%
19	Sanitärinstallateur/in EFZ	4	0	4	1.5%	74.0%
20	Coiffeur/-euse EFZ	0	3	3	1.1%	75.1%
21	Detailhandelsassistent/in EBA	1	2	3	1.1%	76.2%
22	Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	3	0	3	1.1%	77.3%
23	Informatiker/in EFZ	3	0	3	1.1%	78.4%
24	Landmaschinenmechaniker/in EFZ	3	0	3	1.1%	79.5%
25	Plattenleger/in EFZ	3	0	3	1.1%	80.6%
26	Automatiker/in EFZ	2	0	2	0.7%	81.3%
27	Automatikmonteur/in EFZ	2	0	2	0.7%	82.1%
28	Automobil-Mechatroniker/in EFZ	2	0	2	0.7%	82.8%
29	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	0	2	2	0.7%	83.5%
30	Drogist/in EFZ	0	2	2	0.7%	84.2%
31	Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ	0	2	2	0.7%	85.0%
32	Fahrradmechaniker/in EFZ	2	0	2	0.7%	85.7%
33	Forstwart/in EFZ	2	0	2	0.7%	86.4%
34	Laborant/in EFZ	0	2	2	0.7%	87.2%
35	Logistiker/in EBA	2	0	2	0.7%	87.9%
36	Logistiker/in EFZ	2	0	2	0.7%	88.6%
37	Mediamatiker/in EFZ	1	1	2	0.7%	89.4%
38	Strassenbauer/in EFZ	2	0	2	0.7%	90.1%

39	Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	1	0	1	0.4%	90.5%
40	Baumaschinenmechaniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	90.8%
41	Bekleidungsgestalter/in EFZ	0	1	1	0.4%	91.2%
42	Carrossier/in Spenglerei EFZ	1	0	1	0.4%	91.6%
43	Drucktechnologe/-login EFZ	1	0	1	0.4%	91.9%
44	Elektroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	92.3%
45	Fachmann/-frau Information und Dokumentati- on EFZ	0	1	1	0.4%	92.7%
46	Fleischfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	93.0%
47	Florist/in EFZ	0	1	1	0.4%	93.4%
48	Forstpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	93.8%
49	Geomatiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	94.1%
50	Gipserpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	94.5%
51	Haustechnikpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	94.9%
52	Holzbearbeiter/in EBA	1	0	1	0.4%	95.2%
53	Hotelfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	95.6%
54	Kaminfeger/in EFZ	1	0	1	0.4%	96.0%
55	Kaufmann/-frau EFZ, Basis-Grundbildung	0	1	1	0.4%	96.3%
56	Kunststofftechnologe/-login EFZ	1	0	1	0.4%	96.7%
57	Lackierassistent/in EBA	1	0	1	0.4%	97.1%
58	Landwirt/in EFZ	1	0	1	0.4%	97.4%
59	Landwirt/in EFZ Biolandbau	1	0	1	0.4%	97.8%
60	Messerschmied/in EFZ	1	0	1	0.4%	98.2%
61	Metallbaupraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	98.5%
62	Restaurationsfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	98.9%
63	Spengler/in EFZ	0	1	1	0.4%	99.3%
64	Strassentransportfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	99.6%
65	Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	1	1	0.4%	100.0%
	<b>Total</b>	<b>151</b>	<b>122</b>	<b>273</b>	<b>100.0%</b>	

2

- In der beruflichen Grundbildung werden im Kanton Uri zurzeit 145 Berufe angeboten. Davon wurden 2017 effektiv aber nur 65 gewählt.

**Kommentar:**

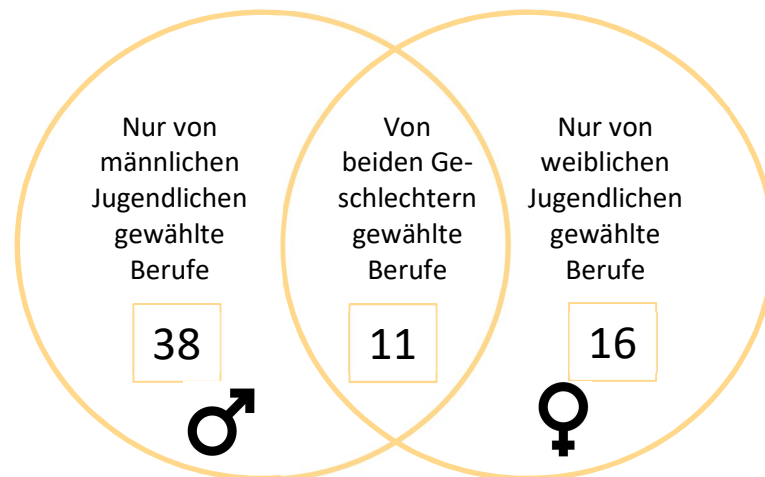
Einerseits gibt es für diverse Berufe nur einen Lehrbetrieb und gewisse Lehrstellen werden deshalb nicht jedes Jahr angeboten. Andererseits gibt es auch Berufe, die zwar angeboten, aber von den Jugendlichen nicht gewählt werden.

- 58% der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählen aus einem engen Spektrum von 10 Berufen.
- Nur 11 von 273 Personen beginnen eine berufliche Grundbildung mit Attest (EBA).



## 2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Es gibt erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede im Berufswahlverhalten. Nur gerade 11 Berufe (Vorjahr 14) wurden von beiden Geschlechtern gewählt.
- 38 Berufe (Vorjahr 33) wurden ausschliesslich von Schulabgängern gewählt, 16 Berufe nur von Schulabgängerinnen (Vorjahr ebenfalls 16).

### 2.1.1 «Hitliste» Schulabgänger

	Lehrberuf	Anzahl	in %	in % add.
1	Maurer/in EFZ	13	8.6%	8.6%
2	Schreiner/in EFZ	13	8.6%	17.2%
3	Elektroinstallateur/in EFZ	12	7.9%	25.2%
4	Polymechaniker/in EFZ E	12	7.9%	33.1%
5	Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	8	5.3%	38.4%
6	Metallbauer/in EFZ	8	5.3%	43.7%
7	Zimmermann/Zimmerin EFZ	7	4.6%	48.3%
8	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	4	2.6%	51.0%
9	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	4	2.6%	53.6%
10	Multimediaelektroniker/in EFZ	4	2.6%	56.3%

- Insgesamt wählten die Schulabgänger 49 verschiedene Berufe. In den vier am häufigsten gewählten Berufen findet man einen Drittel der jungen Männer.

### 2.1.2 «Hitliste» Schulabgängerinnen

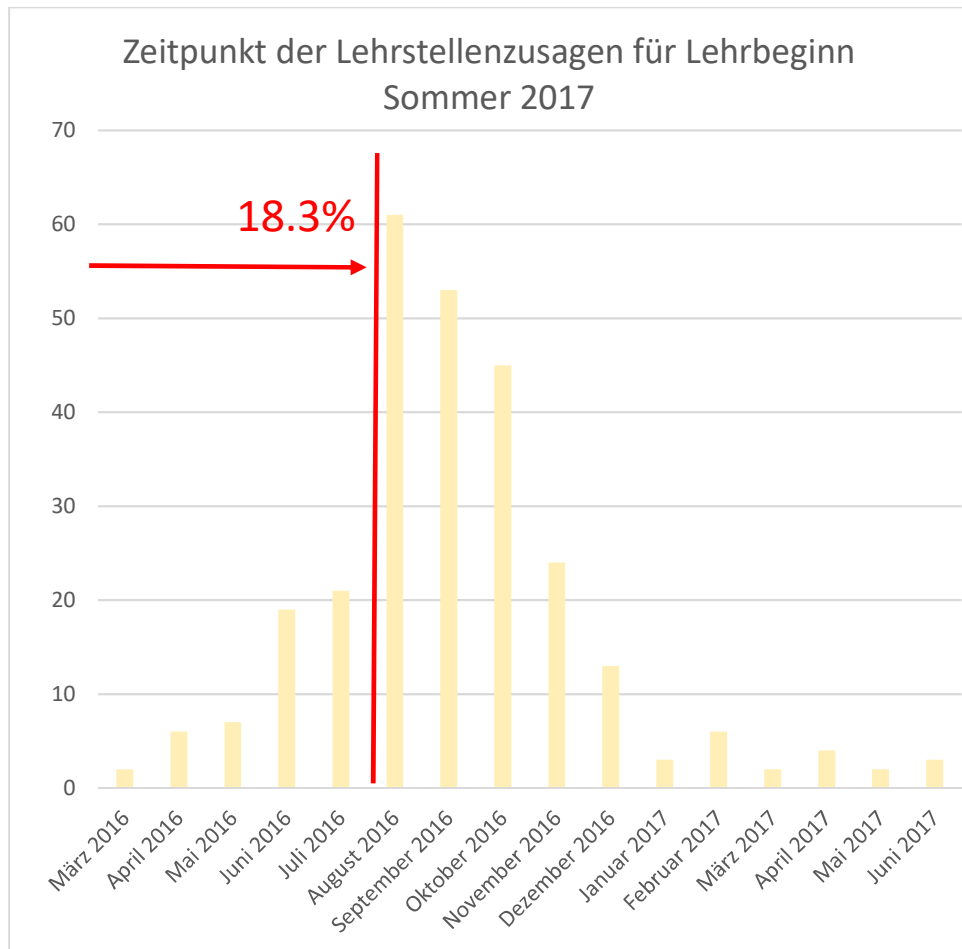
	Lehrberuf	Anzahl	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	38	31.1%	31.1%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	21	17.2%	48.4%
3	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	11	9.0%	57.4%
4	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	5	4.1%	61.5%
5	Gärtner/in EFZ	5	4.1%	65.6%
6	Maler/-in EFZ	5	4.1%	69.7%
7	Dentalassistent/in EFZ	4	3.3%	73.0%
8	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	4	3.3%	76.2%
9	Coiffeur/-euse EFZ	3	2.5%	78.7%
10	Schreiner/in EFZ	3	2.5%	81.1%

- Insgesamt wählten die Schulabgängerinnen 27 verschiedene Berufe. Fast 50% der jungen Frauen, welche sich für die Berufsbildung entschieden, wählen die Berufe Kauffrau oder Fachfrau Gesundheit.

## 2.2 Zeitpunkt der Zusagen

### 2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2017

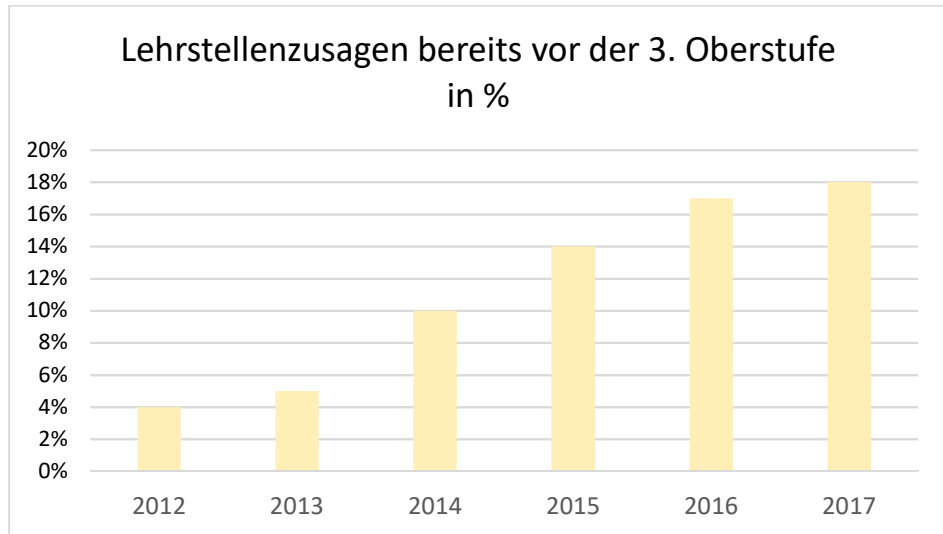
Wann erhalten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



Von den 278 Jugendlichen, welche nach der 3. Oberstufe in die Berufsbildung einstiegen, konnten 271 Angaben über den Zeitpunkt machen, an welchem sie ihre mündliche Lehrstellenzusage erhalten haben.

- 18.3% (Vorjahr 17%) erhielten die mündliche Zusage bereits vor Beginn der 3. Oberstufe.

### 2.2.2 (Zu) frühe Lehrstellenzusagen, Entwicklung



- Die Zahl der Lehrstellen, welche bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, hat sich in den letzten 6 Jahren mehr als vervierfacht.
- Immer häufiger versuchen Lehrbetriebe, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, weil sie sonst befürchten, dass sie ihre Lehrstellen nicht besetzen können.
- Oft sind es aber auch die Eltern, welche froh sind, wenn eine frühzeitige Zusage erfolgt und auch viele Jugendlichen sind erleichtert, wenn sie möglichst rasch eine Zusage haben.

**Kommentar:**

Immer mehr werden die negativen Begleiterscheinungen dieser Entwicklung ersichtlich. Wenn beispielsweise Schülerinnen und Schüler bereits bei der ersten Schnupperlehre in der 2. Oberstufe eine Zusage erhalten, werden sie sich nicht mehr mit anderen Berufen befassen. Der Berufswahlprozess wird vorzeitig abgebrochen und die so wichtige Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten findet nicht statt.

Immerhin ist es aber erfreulich, dass der Anstieg bei den frühen Vergaben 2017 nicht mehr so stark war wie in den Vorjahren.

### 2.3 Ausserkantonale Lehrstellen

Wie viele Jugendliche suchen sich ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons Uri?

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Berufsbildung in Uri	91.4%	93.4%	93.7%	94.8%	92.0%	94.2%
Berufsbildung in einem anderen Kanton	8.6%	6.6%	6.3%	5.2%	8.0%	5.8%
<b>Total</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

- Nur sehr wenige Jugendliche suchen ihre Lehrstelle ausserhalb des Kantons.

### 3 Weiterführende Schulen

*Wie viele Jugendliche besuchen eine weiterführende Schule? Um welche Schultypen handelt es sich?*

<b>Geschlecht</b>	<b>m</b>	<b>W</b>	<b>alle</b>
Gymnasium	22	37	59
Fachmittelschule	0	10	10
andere	1	1	2
<b>Total</b>	<b>23</b>	<b>48</b>	<b>71</b>

- 71 Jugendliche (Vorjahr 62) entschieden sich für einen schulischen Weg auf Sekundarstufe II. Das sind ca. 19% (Vorjahr 17%).
- Es gibt im Kanton Uri keinen Trend hin zu mehr schulischen Ausbildungen auf Sekundarstufe II. Die Zahlen der letzten Jahre schwankten jeweils zwischen 15 und 22%.

## 4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen werden gewählt?

<b>Geschlecht</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>alle</b>
Brückenangebot Fokus Unterricht	4	5	9
Brückenangebot Fokus Praktikum	5	4	9
Praktikum Kinderbetreuung	0	2	2
10. Schuljahr Welschland	0	1	1
Praktikum Landwirtschaft	0	1	1
<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>22</b>

- Seit mehr als 30 Jahren werden im Kanton Uri die Laufbahnwege nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit systematische erfasst. Noch nie haben so wenige Jugendliche ein Zwischenjahr gemacht.
- 18 von 22 absolvieren ein staatliches Brückenangebot. Klassische Au-pair-Jahre, welche früher häufig gewählt wurden, haben stark an Bedeutung eingebüsst. 2017 wählte niemand aus Uri ein Au-pair-Jahr.

## 5 Noch nicht entschieden / Arbeit ohne weitere Ausbildung

*Wie viele Jugendliche haben am Ende der Schulzeit keine konkrete Lösung gefunden?*

In den vergangenen Jahren gab es trotz guter Lehrstellensituation immer einige Schulabgänger/innen, welche noch nicht wussten, was sie nach dem Schulschluss machen werden.

Erfreulicherweise gab es dieses Jahr nur eine Schulabgängerin, bei der noch nicht klar war, wie es nach den Sommerferien weitergeht.

Niemand wird direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine Arbeitsstelle (ohne weitere geplante Ausbildung) annehmen.